

Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 15. Mai 2017

PFULLINGEN / ENINGEN / LICHTENSTEIN

15.05.2017 - 07:20 Uhr

PREMIERE - Das Generationentheater bringt eine Krimikomödie auf die Bühne. 150 Zuschauer waren begeistert

»Stichtag« bei den Mixed Pickles

VON GABRIELE LEIPPERT

PFULLINGEN. Opa Georg wird siebzig. Die Feier soll in einer einsamen Berghütte stattfinden. Natürlich ist die ganze Familie eingeladen. »No hend mir so richtig schee Zeit füreinander«, findet Georgs Schwester Berta.



FOTO: Gabriele Leippert

Also Friede, Freude, Eierkuchen und heimelige Idylle pur? Pustekuchen. In der neuen Kriminalkomödie »Stichtag« des Generationentheaters Mixed Pickles, die jetzt in Pfullingen Premiere hatte, tun sich Abgründe auf. Schon das Wetter sorgt für Furore. Ein Unwetter mit Sturm lässt die Seilbahn irgendwann stillstehen, und ein Erdbeben versperrt später den Fußweg, was das Ankommen für die Gäste nicht unbedingt leichter macht. Und Telefon oder Internet hat es in der Hütte noch nie gegeben. Georgs Sohn Olaf (Lukas Flad), ein verhaltener Hobby-Zauberer, ist mit Freundin Feline (Miriam Grunau) bereits da. Während sie die Hütte noch ein wenig schmückt, versucht er sich in verschiedenen Kunststücken, um damit die Geburtstagsparty aufzufrischen. Georgs Ehefrau Rosa (Gerda Frey) kabbelt sich derweil mit ihrer Schwägerin Berta (Hedwig Barthold). Als Georgs Tochter Nele (Heike Reiff) mit ihrem Partner Jimmy (Joshua Glöser) eintrifft, beide als ehemalige Bewohner einer Kommune voll auf dem Öko-Trip, geraten sie mit Neles Tochter Luna (Lina Kurz) aneinander. Und schließlich erreicht Georgs Tochter Isolde (Christine Flad) die Hütte. Die Servietten sind gefaltet, die Küchlein gebacken.

Dunkle Geheimnisse

Nur Opa Georg will gar nicht aus seinem Schlaf erwachen. Also singt die Truppe lauthals

ein Geburtstagsständchen, um den Jubilar zu wecken. Doch nichts hilft. Der alte Herr kommt nicht. Schließlich macht sich die Familie auf in sein Zimmer und entdeckt: Ein Messer steckt in seiner Brust. Sein eigener Hirschfänger. Alle sind entsetzt. Ist etwa ein Mörder in der Hütte? Und wer ist es? Einer der Anwesenden? Mit dem Warten auf Rettung durch die Polizei fliegen die Verdächtigungen hin und her, es offenbaren sich Abgründe im scheinbar so trauten Familienrund. Und weil die Zeit des Wartens nur sehr schleppend voranschreitet, werden die Verleumdungen immer heftiger. »Mir scheint, dass keiner den anderen gut kennt«, stellt Jimmy irgendwann fest, als auch noch lang gehütete dunkle Familiengeheimnisse ans Tageslicht kommen. Bis das überraschende Ende folgt, vergehen rund 90 höchst vergnügliche, witzige, manchmal aber auch nachdenkliche Minuten. Genau für diese Symbiose steht das 1998 vom Pfullinger Bürgertreff gegründete Generationentheater Mixed Pickles, nämlich lustige Szenen mit lebensnahen Situationen zu verbinden. Von Beginn an kommen die Mitspieler aus verschiedenen Altersgruppen, diesmal im Alter zwischen 17 und 87 Jahren. Zum 19. Mal bietet die Gruppe ein abendfüllendes Stück. Weil sie sich in diesem Jahr allerdings für kein vorhandenes so richtig erwärmen konnten, übernahm Cordelia Honigberger, die zum neunten Mal die Regie führte, zusätzlich auch die Autoren-Rolle. »Das Skript habe ich ziemlich schnell geschrieben«, lacht die Theaterpädagogin. Auch die Familienkonstellation sei ihr von Anfang an klar gewesen. Ihren Text hätten die Hobbymimen allerdings während der Proben, die seit Januar liefen, noch sehr variiert. »Manchmal haben wir gemerkt, dass es so, wie ich es im Kopf hatte, nicht funktioniert.« Dass es diesmal eine Krimikomödie sei, liege daran, dass sich dies die Protagonisten gewünscht hätten. Zum ersten Mal war die Aufführung in der Mensa des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. »Das ist für uns natürlich richtig toll«, freut sich Honigberger über vorhandene Technik. Wie auch schon in den letzten Jahren haben die Mimen Kulissen, Kostüme oder Requisiten selbst gestaltet oder organisiert.

NOCH ZWEI AUFFÜHRUNGEN

Wer sich dieses originelle Theaterstück ansehen möchte, dem bieten sich noch zwei Gelegenheiten. Für Freitag, 19. oder Samstag, 20. Mai, gibt es noch wenige Karten entweder in der Bücherei oder an der Abendkasse. Beginn ist jeweils um 20 Uhr in der Mensa des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Reutlinger
General-Anzeiger**

Durch Cookies wird die Bedienung der Seite für Sie verbessert. Wenn Sie GEA.de verwenden, stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Ich stimme zu. ✕